

Musikschule unter neuer Leitung

Melanie Petcu ist die Nachfolgerin von Günther Neher / Welche Herausforderung auf die Opernsängerin zukommen

VON NINA FÖRSTER

SCHORNDORF. Dass sie die neue Leiterin der Jugendmusikschule Schorndorf und Umgebung wird, damit hätte Melanie Petcu nicht unbedingt gerechnet: „Ich habe mich beworben, bin eingeladen worden und jetzt sitze ich hier“, sagt die 51-Jährige mit einem Lachen. Anfang des Jahres hat sie das Amt von Günther Neher übernommen, der rund 30 Jahre der Leiter der Jugendmusikschule war. Wer ist Melanie Petcu und welche Aufgaben warten in den kommenden Jahren auf sie?

Zunächst hat die neue Leiterin der Jugendmusikschule Musik und Evangelische Theologie auf Lehramt studiert, nach dem Ersten Staatsexamen merkte sie aber, dass das nicht ganz das Richtige für sie ist und studierte stattdessen Operngesang in Saarbrücken. Nach Stationen als freiberufliche Sängerin in Münster und München landete sie wieder in ihrer Heimat, in Kusel, und übernahm eine Stelle mit Leitungsaufgaben an der dortigen Musikschule.

Jugendmusikschule: 80 Lehrkräfte, 3000 Schüler/-innen

Nach Baden-Württemberg kam Melanie Petcu wegen ihres Mannes, mit ihm wohnt sie in Stuttgart. Zuletzt war sie die Leiterin der Mu-

sikschule Remseck mit, wie die Sängerin sagt, rund 30 Lehrkräften und 750 Schüler/-innen. In Schorndorf sind es nun etwa 80 Lehrkräfte und 3000 Schülerinnen und Schüler.

Wie sind die ersten Wochen als Leiterin für Melanie Petcu gelaufen? „Ich wurde supernett empfangen.“ Das Verwaltungsteam und auch die Lehrkräfte seien ihr gegenüber sehr offen. Und die Jugendmusikschule ist, wie sie findet, so gut aufgestellt, dass es läuft. Wohl ein Verdienst ihres Vorgängers: „Herr Neher hat mir diese Musikschule auf dem Silbertablett serviert.“ Günther Neher hat sie bei der Eingewöhnung unterstützt und unterrichtet dort noch stundenweise Posaune. Derzeit ist Melanie Petcu dabei, alle Mitgliedsgemeinden und die vielen Kooperationspartner, darunter Musikvereine und Schulen, kennenzulernen.

Künftig wird die Jugendmusikschule das Thema Ganztagsbetreuung an Grundschulen beschäftigen. „Ganztags ist ein Riesen-Thema“, sagt die 51-Jährige, „wobei wir schon viele Kooperationen haben mit Grundschulen“. Es müsse eher geschaut werden, wie man die Angebote an den Bedarf der Schulen anpasse. Ihre Befürchtung: Wenn die Kinder und Jugendlichen bis 16 Uhr in der Schule sind, haben sie weniger Zeit für die Musikschule. Fraglich ist dann: „Wann kommen die

zu uns?“ Schon jetzt verschiebt sich der Unterricht weiter nach hinten, weil die Kinder immer länger in den Schulen bleiben. Den Musikunterricht wünschen sich viele zwischen 16 und 17 Uhr.

Ein weiteres Zukunftsthema an der Jugendmusikschule wird Digitalisierung. Ab dem Wintersemester plant Melanie Petcu, eine Online-Abmeldung einzuführen. Das laufe gerade noch alles per E-Mail. Auch der allgegenwärtige Fachkräftemangel ist ein Thema. Laut einer Studie gehen bis zum Jahr 2035 rund 14.700 Musiklehrerinnen und -lehrer in Rente. Demgegenüber stehen der Studie zufolge nur 4000 Absolventinnen und Absolventen. Warum so wenige? Der Beruf sei nicht gerade attraktiver geworden, so die Einschätzung der Musikschulleiterin, was sich unter anderem in der niedrigen Gehaltseingruppierung äußere. Dabei hätten viele einen Masterabschluss.

„Herrenberg-Urteil“: Festanstellung für Lehrkräfte an Musikschulen

Gut für die Lehrerinnen und Lehrer war aus Sicht von Melanie Petcu das „Herrenberg-Urteil“, wonach die Musikschulen ihre Lehrkräfte sozialversicherungspflichtig beschäftigen müssen. Andererseits sind durch die Festanstellungen natürlich die Personalkosten ge-



Melanie Petcu ist seit Januar 2026 Leiterin der Jugendmusikschule Schorndorf.
Foto: Gabriel Habermann

stiegen, sagt sie. Deshalb hätten tatsächlich ein paar Musikschulen schließen müssen.

Es kommen also einige herausfordernde Aufgaben auf die neue Leiterin der Jugendmusikschule zu - womit kann sie in ihrer Freizeit entspannen? Melanie Petcu ist gerne in ihrem Garten unterwegs, gärt und schraubt an einer Gartenhütte herum. „An mir ist eine Handwerkerin verloren gegangen.“ Außerdem beschreibt sie sich als leidenschaftliche Skifahrerin und auch Yoga gehört zu den Hobbys der ausgebildeten Opernsängerin.

